

**Gemeinde Weil im Schönbuch**  
Kreis Böblingen

**öffentliche Bekanntmachung der**

**S A T Z U N G**  
**über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes**  
**„Schaichhofsiedlung“**

Aufgrund des § 142 Absatz 1, 3 und 4 Baugesetzbuch und des § 4 Absatz 1 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der jeweiligen Fassung hat der Gemeinderat am 11.11.2008 folgende Satzung zur förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes „Schaichhofsiedlung“ beschlossen.

**§ 1**

**Förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes**

Das im Lageplan vom 01.09.2008 mit schwarzen unterbrochenen Linien dargestellte Gebiet „Schaichhofsiedlung“ in Weil im Schönbuch, in welchem zur Behebung städtebaulicher Missstände eine Sanierungsmaßnahme durchgeführt werden soll, wird als Sanierungsgebiet „Schaichhofsiedlung“ förmlich festgelegt. Dieser Lageplan ist Bestandteil der Satzung.

Das Sanierungsgebiet umfasst die Schaichhofsiedlung mit Eberhardstraße, Christophstraße, Ulrichstraße, Albrechtstraße und Olgastraße.

**§ 2**

**Verfahren**

Die Sanierungsmaßnahme wird im „vereinfachten“ Verfahren durchgeführt. Die Anwendung der besonderen sanierungsrechtlichen Bestimmungen nach §§ 152 bis 156 a BauGB wird ausgeschlossen.

Die Sanierungsmaßnahme soll bis Ende 2018 abgeschlossen werden.

**§ 3**

**Genehmigungspflichten**

Die Vorschriften des § 144 BauGB über genehmigungspflichtige Vorhaben, Teilungen und Rechtsvorgänge werden nicht ausgeschlossen und finden Anwendung.

**§ 4**

**Inkrafttreten**

Diese Satzung wird gemäß § 143 Absatz 1 BauGB am Tage der öffentlichen Bekanntmachung rechtsverbindlich.

Weil im Schönbuch, den 13.11.2008

gez.  
Lahl  
Bürgermeister

### **Heilung von Verfahrens- und Formfehlern sowie von Mängeln in der Abwägung:**

Eine Verletzung der in § 214 (1) Baugesetzbuch (BauGB) bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften sowie Mängel der Abwägung sind gemäß § 215 (1) Nr. 1 und 2 BauGB unbeachtlich, wenn die Verletzung der o.g. Verfahrens- und Formvorschriften nicht innerhalb eines Jahres, Mängel in der Abwägung nicht innerhalb von sieben Jahren seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden sind. Bei der Geltendmachung ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen.